Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 20 (1864)

Heft: 31

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri

Honny soit qui mal y pense.

20. Bd. 1864.

№ 31. 30. Juli.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Die Deutschen in Rendsburg.

Prinz Fridericus Carol, —
Ist das ein großer Held!
Zu Rendsburg in der Veste
Schlägt auf er sein Gezelt.

Und spricht zu General Hacke:
„Sag' an was thust du hier?
„Marsch! Schieb' dich deiner Wege
„Und meide mein Revier!" —

Und Hacke sagt: „Mein Kuter,
„Wie kommen Sie mir vor?"
Spricht Friedrich: „Geh' er weiter,
„Sonst schüttl' ich ihn beim Ohr.

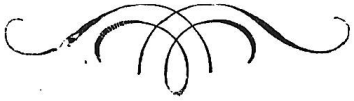
Sagt Hack': „Ich protestire....."
Sagt Fritz: „Ich pfeif' ihm druff!"
Drauf wies er ihm die Thüre
Und gab ihm einen Puff.

Und Hacke sich beklaget
Beim hohen Bundestag,
So da in Frankfurt taget
Zu Michels arger Plag'.

Der stupfet und der mupfet
Am Michel, bis er wach;
Der reibet sich die Augen
Und ruft verzweifelt: „Ach!

„Was hab' ich Papier verschmieret
„In dieser letzten Zeit
„Von deutschen Schlachten und Siegen
„Und deutscher Herrlichkeit.

„Und jetzt? Um Deutschland steht es
„So schlecht, als wie zuvor...."
Und es legt sich der deutsche Michel
Nur wieder auf's andre Ohr.



Aus dem Leben eines reitenden Nichtcombattanten.

Adjutant: Schnell Herr Doktor, kommen Sie mit Ihrem Verbandapparat; ein Artillerist hat ein Bein gebrochen.
Feldarzt: Pressirt's?
Adjutant: Donnerwetter, allerdings pressirts und wie?
Feldarzt: Nun, da will ich sogleich vom Pferde steigen und zu Fuße kommen.

Correspondenz aus Mutzopolis.

Heiri!

Die Fäststimmig hat nun verstunken; die Sänger sind abgeschoben, die Katzenjammer verrauchnet und die sauren Läberli gegessen. Alles wird nüchtern, — sogar der Aktiv-Saldo der Festkasse, welcher in nächsten Tagen den Mitgliedern der Liedertafel als Dividende vertheilt wird, und wird sich dieser Ueberschuß noch bedeutend vermehren durch die bevorstehende General-Versteigerung sämmtlicher pots de chambre der in Staatsgebäuden einquartirten Sänger, — werden au poid de l'or fortgehn; — über diesen rohen Akt von Vandalismus lautes Halloh bei der Blächmusik.

War im Ganzen ein hübsches Fest, besonders die mit Toästern und Ziebeln gewürzten Esseli waren wirklich famos.

Auch unsre Wirthe resp. Hunger- und Durstverwalter litten keinen so großen Schaden; wie ich vernommen, sollen sie noch etwa Fr. 1000 an's Fest steuern, nachträglich. Schlaumeier gibts halt überall, so auch am Fäst, eigentlich finots de première qualité, pure race. Hat sogar so ein Simpelhuber den gewonnenen Pokal seines Vereins in der Wolfsschlucht liegen lassen, muß ein ganzer Kerl sein. Nachdem die letzten Ueberreste der Sänger unter den Tischen zusammengelesen und frankirt auf die Post geliefert worden, hat nun gestern der Abbruch des dreitägigen Elysiums begonnen. Friede seiner Asche!

Treue Abbildung des letzten preußischen und letzten österreichischen Soldaten, die in der Zeitschrift über „Land und Meer" noch nicht abkonterfeiet sind.

Obige beide Krieger haben sich bei Heinrich beklagt. Die Zeitschrift über „Land und Meer" habe nun jeden österreichischen und preußischen Krieger und Gaul portraitirt, nur sie beide seien vergessen worden. Es sei aber unbillig, daß sie beide allein der Unsterblichkeit nicht theilhaftig werden sollen, welche „über Land und Meer" ihren Kameraden verschafft. Heinrich hat sich ihre Klagen zu Herzen genommen und die beiden als Ergänzung der geistreichen Skizzen von „über Land und Meer" seinen unsterblichen Blättern einverleibt.

Aufgaben für den neuen schweizerischen statistischen Verein.

1) Zusammenstellung der Böcke, welche die Kinder sämmtlicher Schulen in allen Kantonen während eines Jahres gemacht haben. Damit verbunden die Berechnung der durchschnittlichen Zahl Böcke, welche kommen 1) auf ein schweizerisches Schulkind überhaupt, 2) auf ein männliches, 3) auf ein weibliches. Daraus muß sich das wichtige Resultat ergeben, ob in der Schweiz die männliche oder die weibliche Jugend zum Böckemachen geneigter sei. Berechnung der Durchschnittszahl nach Monaten. Daraus ergibt sich die Lösung der Frage, welcher Monat der günstigste sei für das Böckemachen.

2) Berechnung, wie oft in den verschiedenen schweizerischen Großen- und Kleinen-Räthen die Worte: Herr Präsident, meine Herrn" während eines Jahres gesprochen wurden, dazu Berechnung der dadurch verlornen Zeit und des dadurch verlornen Arbeitskapitals.

3) Tabellarische Darstellung sämmtlicher Präsidenten in allen Kantonen, vom Bundespräsidenten bis zum Präsidenten des Vereins schweizerischer Zahnärzte und Buchbinder, verbunden mit der Berechnung, auf wieviel Einwohner je ein Präsident komme.

4) Statistisches Verzeichniß sämmtlicher Druckfehler, die jährlich in den schweizerischen Zeitungen und Anzeigeblättern gemacht werden. Berechnung der dadurch unnöthig verbrauchten Druckerschwärze und des verlornen Kapitals.

5) Statistische Tabelle aller in allen Kantonen jährlich weggeworfenen „Cigarrenstumpen." Berechnung des Gewichtes und des cubischen Inhalts dieser Stumpen und des dadurch verlornen Kapitals.

6) Statistisches Verzeichniß sämmtlicher Zündhölzchen, die, als nicht entzündbar, jährlich weggeworfen werden. Dazu Berechnung des Verlustes, den unsere Waldungen unnöthigerweise durch diese schlechte Fabrikation jährlich erleiden.

Feuilleton.

Sängerfestliche Nachklänge.

O Preisgericht, wie streng bist du,
Zu aller Sänger Schrecken!
Den Lorbeer hingst du viel zu hoch
An deinen — — Ellenstecken.

Aus dem Fremdenbuch des Hotel zum Bären in Brienz:

„H. H. gekrönter Volkssänger aus Zürich."

Man schreibt uns, daß ein gekrönter Sängerverein bei seiner Nachhausekunft seinen Sieg dadurch feierte, daß er, statt eines Preisbechers, einen alten grünlichen Nachttopf als Trinkgeschirr kreisen ließ. Ist dieß Idealismus, Realismus oder Communismus? Unsererseits blicken wir den veredelnden Einflüssen des Volksgesanges mit Ungeduld entgegen.

Muster-Annoncen.

Erste Industrie- und Gewerbeausstellung in Glarus. Dieselbe findet statt vom 24. Juli bis zum 8. August 1864 u. s. w.

Eintrittspreise: Für Erwachsene 80 Rp.
Für Minderwichtige 40 Rp.
Das Ausstellungskomite.

(Glarner Tagblatt Nr. 171.)

„Hôtel et maison de petit lait au Stoos, canton de Schwyz etc. Recommande aux Mrs. les voyageurs son grand hôtel et maison de cure, bien arrangée et permettant un des plus sains et des plus agréables séjours, offre avec toutes les commodités une vue magnifique sur les Alpes, sous promesse d'un service soigneuse. On y trouve aussi toujours des bons et solides chevaux, des quides recommanbables et des chaises à porter etc. pour transporter les voyageurs bien commode à tous côtés; ainsi qu'un facteur qui soigne tous les jours la rélation de poste à Schwyz." —

Briefkasten. *Piccolo.* Schlaumeier! Du willst den Heiri gwunderig machen. — B. in D. Wird benutzt. — K. G. J. Heute nicht aber bei nächster passender Gelegenheit. — W. in B. Vorsicht ist die Mutter der Sicherheit; mit 10,000 Posaunen und Bügelhörnern ist nicht zu spassen. Jedenfalls noch einmal überlegen. — K. G. Eine Illustration hätte die Sache zu sehr verzögert. — *Giovanni* in B. Wir erlauben uns, Ihnen als „Neuling", wie sie sich bescheiden selbst bezeichnen, einige Winke zu geben: Nr. 1 mag kürzlich passirt sein, ist aber dennoch sehr Meidinger; Nr. 2 fehlt die scharf gefeilte Pointe. Lassen Sie sich durch unsere offene Sprache nicht abschrecken! — Laban in B. Die „Rede" haben wir nicht reproduzirt, weil wir uns nicht in die innern Angelegenheiten des G. V. mischen wollen; — das Epigramm benutzten wir mit Vergnügen. — *Carri.* Unendlich leid, die Gelegenheit versäumt zu haben, persönliche Bekanntschaft zu machen. —

Zu haben bei: **Jent und Gaßmann** in Solothurn und Bern, **Alfred Michel** in Olten **Jent und Boltshauser** in Biel und **G. Helmüller** in Langenthal:

TSCHUDI'S

SCHWEIZERFÜHRER.

Mit 1 Uebersichtskärtchen, 6 Städteplänen und 9 Gebirgspanoramen.

Fünfte Auflage.

Berichtigt und ergänzt bis Juli 1864.

Eleg. geb. 1 Thlr. 6 Ngr. 2 fl. 6 kr. 4 Fr. 50 Ct.

☞ Von der Kritik einstimmig als der zuverlässigste, billigste und dabei reichhaltigste Reiseführer durch die Schweiz anerkannt.

TSCHUDI:

GUIDE SUISSE.

Avec 1 carte, 6 plans de villes et 9 panaramas de montagnes.

Nouvelle édition 1864.

Elég. relié. Prix 5 francs.

☞ Le plus nouveau substantiel et le moins cher de tous les Guides du voyageur en Suisse.

Verlag von **Jent & Gaßmann. — Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.